



Kreistagsfraktion Kusel

Kusel, 24.01.2023

Landrat Otto Rubly  
Trierer Straße 49 - 51  
66869 Kusel

## **Anfrage zur nächsten Kreistagssitzung:**

### **Klimaschutz im Kreis Kusel**

Sehr geehrter Herr Rubly,

Die mittlerweile schon begonnene Klimakatastrophe treibt uns alle um. Wir wissen, dass nicht nur Bund und Land (die mittlerweile schon viel, aber noch viel zu wenig tun!), sondern auch die Kommunen eigenständig handeln müssen und nicht nur auf Vorgaben „von oben“ warten dürfen, um diese dann umzusetzen. Die Kommunen sind dabei entscheidende Akteure, z. B. was den eigenen Energieverbrauch und -erzeugung betrifft und wirken dabei auch als Vorbild für Privathaushalte. Der Landkreis ist zudem kommunale Aufsichtsbehörde, die über Vorhaben der Gemeinden zu entscheiden hat.

Dies vorangeschickt stellt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgende Fragen:

- 1) Wieso sind folgende, zum Teil erst kürzlich sanierte oder renovierte, Gebäude des Kreises bzw. von kreiseigenen oder -beteiligten Gesellschaften nicht mit PV-Anlagen belegt:

Vitalbad Kusel, Siebenpfeiffer-Gymnasium Kusel (Hauptgebäude), Haselrech 1, Kusel, Trierer Str. 41, Kusel, Horst-Eckel-Haus, Fritz-Wunderlich-Halle, Jakob-Muth-Schule, Geoskop, weitere Gebäude der Burg Lichtenberg, Janusz-Korczak-Schule, Lauterecken?

Bitte um Erläuterung zu den einzelnen Gebäuden! Falls der Grund die Tragkraft des Daches war, aus welchem Jahr stammt diese Beurteilung und wurden dabei schon die neue Generation ultraleichter Solarmodule berücksichtigt?

- 2) Für welche Parkflächen und andere Flächen in der Liegenschaft des Kreises wären Überdachungen mit PV-Anlagen denkbar und wurde dies bereits ins Auge gefasst? Falls nein, wieso nicht?
- 3) Weshalb wurde beim Neubau des Feuerwehrgebäudes in Konken (Mitfinanzierung Kreis) keine PV geplant? Kann der Kreis die Zuschussförderung gegenüber Gemeinden / VGen generell an eine Mitberücksichtigung der Erzeugung erneuerbarer Energie koppeln?

- 4) Seit wann liegt der Antrag auf Bewilligung einer kommunalen Beteiligung an einer Freiflächen-PV-Anlage der Gemeinde Etschberg vor und wann ist mit einer Antwort der Kreisverwaltung als kommunale Aufsichtsbehörde zu rechnen? Falls inzwischen erfolgt, wie sieht diese aus?
- 5) Seit wann liegt ein Antrag der Gemeinde Wahnwegen auf kommunale Beteiligung an einer Windkraftanlage als Teil eines geplanten Nahwärmenetzes für die Ortsgemeinde vor und wann ist mit einer Antwort zu rechnen? Falls inzwischen erfolgt, wie sieht diese aus?
- 6) Wie ist generell die Haltung des Landkreises bzw. der Kommunalaufsicht gegenüber kommunaler Beteiligung an Energiegesellschaften?
- 7) Wie ist der Stand der Planungen der Neue Energie Westpfalz bezüglich einer Freiflächen-PV-Anlage auf dem Gebiet der Gemeinde Schönenberg-Kübelberg (Wasserschutzgebiet)? Wer ist als Betreiber vorgesehen und gibt es die Möglichkeit einer Beteiligung durch Bürger z. B. im Rahmen einer Genossenschaft?
- 8) Beabsichtigt der Landkreis dem Kommunalen Klimapakt des Landes beizutreten?
- 9) Beabsichtigt der Landkreis im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms Klima und Innovation (KIPKI) Mittel zu beantragen? Hierbei wären auf Landkreisebene 14,50 € pro Bürger möglich, somit etwa 1.014.000 €, abrufbar? Gibt es schon eine Liste mit möglichen Maßnahmen, die darüber finanziert werden sollen? Falls ja, welche?
- 10) Wie ist der Stand der Einstellung von Klimaschutzmanager\*in, Klimafolgenmanager\*in und Energiemanager\*in? Was ist der Grund für Verzögerungen bei der Einstellung? Sind zeitliche Befristungen vorgesehen (welche)? Wo werden die o. g. Stellen organisatorisch angesiedelt? Welche Arbeitsschwerpunkte sind für den/die Klimafolgenmanager\*in vorgesehen?
- 11) Was wurde inzwischen in Bezug auf ein Nachhaltiges Beschaffungswesen bei der Kreisverwaltung geändert? In einer Antwort auf eine Anfrage von Andreas Hartenfels wurde am 23.03.2022 geantwortet, dass Mitarbeiter der Kreisverwaltung an einer Infoveranstaltung des „Netzwerk Nachhaltige Beschaffung: Rheinland-Pfalz kauft ein“ am 07.04.2022 teilnehmen. Welche Anregungen dieser Veranstaltung hinsichtlich nachhaltiger Beschaffung wurden von der Verwaltung übernommen? Welche nicht?
- 12) Durch Mehrfachbelegung von Büros, Vermeidung von Fahrten etc. stellt Telearbeit (Homeoffice) / mobiles Arbeiten ein nicht unerhebliches CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial dar. Bereits in einer Anfrage vom 15.09.2020 hatten wir danach gefragt. Wieviel Mitarbeiter\*innen arbeiten derzeit teilweise von zuhause (damals 12)? Wie sehen die aktuellen Regelungen bei der Telearbeit bzw. mobilen Arbeiten in der Kreisverwaltung aus? Ist Telearbeit / mobiles Arbeiten gegenüber 2020, z. B. mit Ausweitung der Einführung der E-Akte und durch bessere technische Voraussetzungen ausgeweitet (über die damalige 2/5-Regel) worden? Falls nicht, wieso nicht?
- 13) Gibt es schon Zahlen darüber, wieviel Strom und Heizenergie mit den Einsparmaßnahmen bislang (im Vergleich zu Vorjahren) eingespart wurde? Falls nicht, bitten wir um Mitteilung bei Vorliegen!

Wir bitten um schriftliche und mündliche Erörterung bei der nächsten Kreistagssitzung!

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Frey, Fraktionsvorsitzender